

Wann:

08. April 2018

Wo:

Freiburg Stadt

Start und Ziel: Messe

Wer:

Team ChemCon

Kunden & Kooperationspartner

Was ChemCon übernimmt:

Startgebühr

„Team ChemCon“ Funktions-
shirt

Versorgung kurz vor dem Start
und nach Zieleinlauf

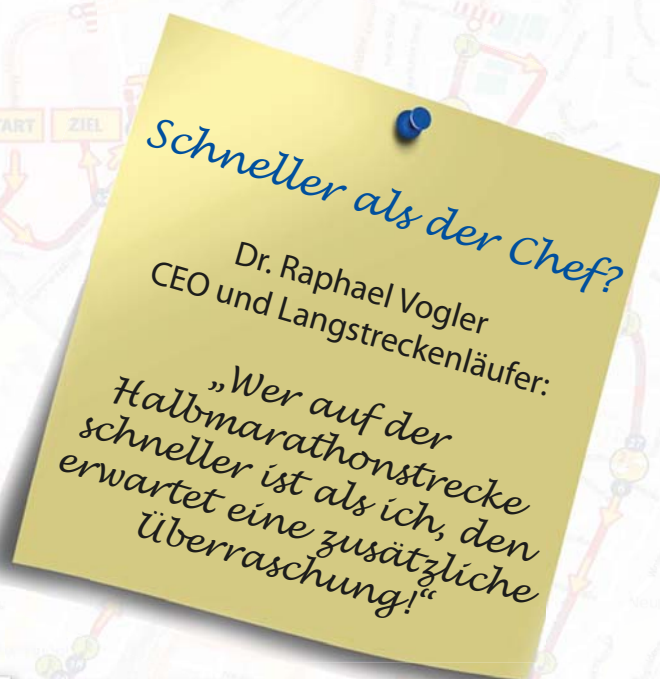
Strecken:

10 km, **21 km**,
42 km



Mein

FREIBURG MARATHON



ChemCon *INSIDE*

eine Zeitschrift für uns alle

Sportlich ins neue Jahr
Peter Gockel stellt Investitionen vor
Viele neue ChemCon-Gesichter
Neues für unsere Azubis
Polyethylenimin zur Gentherapie
Kickboxen: Weltmeister Steve
Und vieles mehr...

Sportlich ins neue Jahr

2017 war erneut ein Rekordjahr für ChemCon. Damit das auch so bleibt, investiert ChemCon weiter sportlich in die Zukunft. Neben technischen Investitionen, die Peter Gockel wie in jeder Ausgabe vorstellt, stehen auch wichtige Investitionen in die Digitalisierung des Unternehmens auf dem Plan. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit erfahrenen Siemens-Consultants ein herausfordernder Plan erarbeitet, den es in den nächsten Jahren umzusetzen gilt. Und eines ist klar: Es wird sicher kein Spaziergang, sondern viel eher ein Marathonprojekt!

Sportlich soll es aber nicht nur im Businessplan zugehen, sondern auch auf Freiburgs Straßen. Im April 2018 lädt die Geschäftsleitung Mitarbeiter, Kunden und Kooperationspartner ein, am „Freiburg Marathon“ teilzunehmen. Der besondere Reiz: Der Chef will es wissen! „Wer auf der Halbmarathonstrecke schneller ist als ich, den erwartet eine zusätzliche Überraschung!“, so Dr. Raphael Vogler.

Vorzugsweise unterstützen wir die Läufer auf der Halbmarathonstrecke. Im Jahr 2018 wird bei diesem Event zum ersten Mal ein 10-km-Lauf angeboten, dessen Teilnahme wir ebenfalls sehr gerne unterstützen.

Es gibt bereits einige Anmeldungen. Alle MitarbeiterInnen sind weiterhin herzlich eingeladen, sich zeitnah beim Marketing anzumelden. (ABL)

Kolumne von Dr. Peter Gockel: Neue Investitionen

Ich freue mich besonders über die Fertigstellung der bereits in der Ausgabe 1 2017 vorgestellten Räumlichkeiten. Inzwischen sind diese

Räume zum großen Teil bereits bezogen und der neue Reinraum als auch das Forschungs- und Entwicklungslabor sind demnächst aktiv. Der Reinraum CC-CR-2 bekam ein Update durch neue Türen mit Schleusenfunktion und ein leistungsfähigeres Zu- und Abluftsystem.

Unser Reaktionskalorimeter für Prozesssicherheit und Prozessoptimierung wurde endlich aufgebaut. Wir sind nun sehr gespannt auf die ersten Ergebnisse.



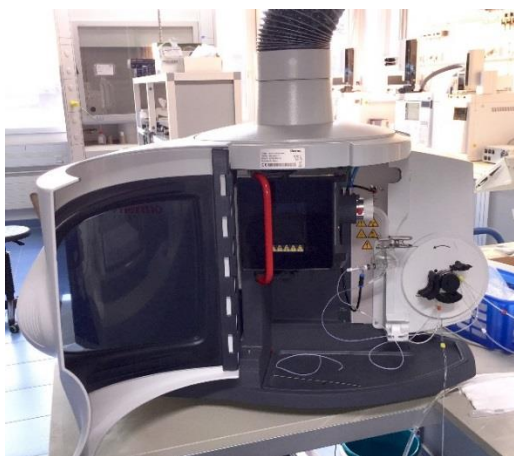
RC1 Gesamtsystem



RC1: Versuchsreaktor

In der Qualitätskontrolle wurde unser bereits sehr umfangreicher Gerätepark um ein ICP-OES- Gerät (Inductive Coupled Plasma – Optical Emission Spectroscopy) erweitert. Hinter

dem sehr sperrigen Namen verbirgt sich eine Methode, bei welcher Substanzen in einem Argon-Plasma im Temperaturbereich von 10.000 Kelvin atomisiert/ionisiert und durch die von den angeregten Ionen emittierte elektromagnetische Strahlung detektiert werden. Diese Methode erlaubt eine Analyse von ca. 70 Elementen. Das Gerät ergänzt unser bereits vorhandenes ICP-MS- Gerät (Inductive Coupled Plasma – Mass Spectrometry), bei welchem statt der Emissionsspektroskopie ein Massendetektor eingesetzt wird. Die Stärken des ICP-MS liegen in dem extrem niedrigen Detektionslimit, während die ICP-OES bei hohen bis sehr hohen Konzentrationen deutlich besser arbeitet. Letzteres ist besonders bei metallhaltigen Verbindungen (z.B. Natrium Nitroprusside oder Arsentrioxid) sehr wichtig.



ICP-OES mit Plasmakammer und Dosiersystem

Zum Thema Sicherheit – Umweltschutz – wurde ein deutlich leistungsfähigerer Gaswäscher angeschafft, welcher auch die Abgase größerer Reaktoren sicher reinigen kann.

In Planung ist eine Reinwasseranlage, mit welcher das bei der Produktion benötigte Prozesswasser in Pharmaqualität hergestellt werden kann. Diese würde endlich das sehr umständliche und zeitraubende Handling der Wasserkanister überflüssig machen. (PG)

Personalveränderungen

Neuzugänge

Im Einkauf sitzt seit Mitte Juli **Liborius Faller**, der über viele Jahre Berufserfahrung (u. a. als Schreiner, Projektleiter, „Stammdatenkümmerer“) verfügt.



Lobenswert ist sein umfangreiches ehrenamtliches Engagement, u.a. beim DLRG.

Um unsere neuen Chemieräume mit Leben zu füllen benötigen wir mehr Laboranten. Wir haben uns daher im Sommer mit drei Berufsanfängern verstärkt:

Andreas Miller kommt nach seiner Ausbildung bei der Universität Freiburg zu uns.



Fotografie, Bildbearbeitung, Modellbau, „an Autos und PCs basteln“ nennt er als Hobbys.

Von Novartis konnten wir **Debora Barrios-Fernandez** loseisen.



Zu ihren Hobbys zählen kochen und backen. Im Sommer geht Debora gerne schwimmen, z.B. in Basel zum „Rheinschwimmen“.

Leon Hohwieler hat eine CTA-Ausbildung an der Walther-Rathenau-Gewerbeschule abgeschlossen und war bereits zu einem Praktikum bei uns.



In seiner Freizeit beschäftigt sich Leon mit Computersoftware und Hardware sowie Modellbau.

Auch unseren beiden neuen Azubis begrüßen wir sehr herzlich:

Soraya Barthe



und **Felix Kaiser-Schneider**



Nach dem kurzen Gastspiel von Miriam Weber im Marketing konnten wir **Anne van Zonneveld** nach dem Abschluss ihres Dualen Studiums „BWL Messe-, Kongress- und Eventmanagement“ und einem Intermezzo bei einem Messedienstleister in den Breisgau locken.



Reiten, Fotografie, Reisen sowie den Besuch vieler Konzerte und Festivals im In- und Ausland nennt die Niederländerin als ihre Hobbys.

Und ganz frisch ist die Verstärkung unserer QA-Abteilung. Frau **Dr. Manuela Rösch** (80-Prozent-Stelle) und **Benedikt Storch** kompensieren den Abschied von Maja Markovic und sollen helfen, die QA auf zusätzliche Aufgaben vorzubereiten.

Frau Rösch hat in der pharmazeutischen Biologie promoviert, ist verheiratet und hat ein Kind.



Backen und Lesen nennt Frau Rösch als Ihre Hobbys.

Herr Storch hat als Diplom-Chemiker (FH) schon zwei Jahre Berufserfahrung in der Pharmaindustrie, u.a. mit Reinigungsvalidierung und Data Integrity.



Technik, Biochemie, Sachliteratur, Wandern und Fahrrad fahren sind seine Freizeitaktivitäten.

Wir begrüßen alle Neuen ganz herzlich im Team ChemCon.

Verlassen haben uns:

- Maja Markovic wurde das tägliche Pendeln aus Karlsruhe leider doch zu viel;
- Miriam Weber wollte wohnortnäher arbeiten;
- Jan Kunzelmann ist seit Abschluss seiner Ausbildung nicht mehr bei uns;
- die Aushilfen Claudia Thoma und Heidi Bartonitz

Sonstige Personalnachrichten:

Fabian Moritz wechselt ab 1. Januar 2018 in die Verfahrenstechnik.

Die zahlreichen Geburten und Dienstjubiläen seht ihr am schwarzen Brett. (AKO)

Organisationsänderungen

Die Geschäftsleitung hat beschlossen, ab 1. Januar 2018 die Verfahrenstechnik vom Bereich „Chemie“ (MG) zum Bereich „Technik & Logistik“ (PG) zu verlegen. Im Gegenzug gibt der Bereich „Technik & Facility“ die Verantwortung für die Abteilung Supply Chain an den kaufmännischen Bereich ab. (AKO)

Ausbildung bei ChemCon

„Mir haben in der Ausbildung am meisten selbstverantwortliches und selbstständiges Arbeiten, spannende Projekte im Reinraum und ungewöhnliche Apparaturen im Forschungs- und Entwicklungslabor Spaß gemacht. Dabei hatten wir zwar noch keinen festen Mentor, allerdings standen uns immer geduldige und hilfsbereite Laboranten und/oder Chemiker zur Seite. Highlights für mich waren z.B. unsere erste Grignard-Reaktion, die ersten Stufen und Versuche zur Umkristallisation im Rahmen eines tatsächlichen Auftrags oder die

Synthese von Polyethylenimin im Forschungs- und Entwicklungslabor“, sagt André Schnitzer, einer der Auszubildenden bei ChemCon.

Die Auszubildenden werden nach dem vorgeschriebenen Lehrplan und den Arbeitsabläufen bei ChemCon ausgebildet. Dazu gibt es seit Herbst 2017 ein neues Ausbildungskonzept: Ziel ist es, den Azubis unter Aufsicht wichtige praktische Methoden, Geräte, und Konzepte unter kontrollierten Bedingungen zu lehren. Sie lernen z.B. den Umgang mit Rotationsverdampfern, Pumpen, Lyophilisation, Filtration, den Aufbau von Rückflussapparaturen und Arbeiten unter Schutzgas. So lernen sie Tätigkeiten mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad – von „Wasser kontrolliert zum Sieden bringen“ bis zu einer Grignard-Reaktion.

Zu ihrer Einarbeitung gehören sowohl praktische Arbeiten als auch das Lesen von SOPs (Standard Operating Procedures). ChemCon ist auch verpflichtet, den Azubis Gefährdungsabschätzungen beizubringen. Vor Arbeitsbeginn erstellen sie daher eigene kurze Gefährdungsbeurteilung für die geplante Tätigkeit zur Vorlage. Aber auch das Ausräumen der Spülmaschine im Labor, das Kalibrieren der Waagen und Zuschauen sowie Mitarbeiten bei „echten Projekten“ gehört zu ihren Aufgaben.

Jeder Auszubildende bekommt inzwischen ab Beginn seiner Ausbildung eine Mentorin oder einen Mentor zugeteilt. Dieses Konzept ist in der Industrie üblich. Die Mentoren sind erfahrene und zugängliche Kollegen, idealerweise Chemielaboranten, die ihre Ausbildung bei ChemCon abgeschlossen haben. Ihre Aufgabe ist es, mit den Azubis nach den Ausbildungsvorschriften zu arbeiten und dabei eine gute Beziehung aufzubauen. Außerdem steht den Azubis Dr. James Bull als Ansprechpartner zur Verfügung. Er soll in Zukunft die Funktion des Ausbilders übernehmen. (BF)

Polyethylenimin zur Gentherapie

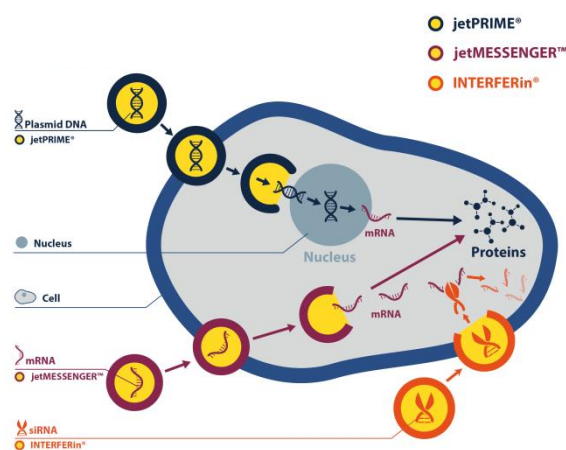
Krebserkrankungen verlaufen heute glücklicherweise nicht mehr zwangsläufig tödlich. Frühe Therapien bieten mittlerweile vielversprechende Heilungschancen. Die häufigsten Behandlungsmethoden sind nach wie vor das operative Entfernen von Tumoren, Chemotherapien (auch in diesem Bereich stellt ChemCon Wirkstoffe her) und Strahlentherapien. Doch all diese Methoden sind bekanntermaßen mit schwerwiegenden Nebenwirkungen für die Patienten verbunden. Eines haben alle herkömmlichen Methoden gemeinsam: Bereits vorhandene Tumorzellen werden entfernt oder abgetötet.

Heute befassen sich therapeutische Ansätze zunehmend mit der Ursache der Tumorbildung: Tumorwachstum und Bildung von Metastasen erfolgen durch unkontrolliertes Zellwachstum, hervorgerufen zum Beispiel durch genetische Mutationen. Da jede neue Zelle durch Teilung entsteht, wird das fehlerhafte Gen bei jeder Zellteilung weiter vermehrt. Die Idee ist nun, die fehlerhafte Genexpression durch Einbringung von DNA oder RNA zu korrigieren oder zumindest stillzulegen (Gen-Silencing). Andere Therapieansätze basieren auf der Einbringung eines sogenannten Suizid- oder Toxin-Gens in die Tumorzelle, das den selektiven Zelltod der Tumorzelle einleitet.

Um Nukleinsäuren (DNA oder RNA) in Zellen einzubringen (Transfektion), werden Hilfsstoffe benötigt, welche die Nukleinsäuren binden, mit der Zellwand in Kontakt treten, die Nukleinsäuren durch die Zellmembran leiten und sie anschließend in der Zelle freisetzen. Gängige Methoden nutzen dazu Viruszellen, jedoch nicht ohne Risiken. Eine gute Alternative bieten Polymere wie Polyethylenimin (PEI), das hohe Transfektionseffizienzen sowohl für RNA als auch für DNA liefert. Die Abbildung zeigt

den Mechanismus schematisch für die *In-vitro*-Genomforschung (nicht am Menschen).

Mittlerweile ist die Forschung schon einen Schritt weiter, und es gibt klinische Studien in denen Nukleinsäuren *in vivo* (am Menschen) in die Krebszellen eingebracht werden. Hier kommt ChemCon ins Spiel: Für den Einsatz am Menschen wird PEI in cGMP-Qualität benötigt.



Transfektion: Die Kreise stellen schematisch die Polymere dar, mit denen DNA oder RNA in die Zelle eingebracht wird.

Es gibt bereits einige klinische Studien in denen ChemCons Material zum Einsatz kommt: z.B. als Transfektionsreagenz für den Transport von RNA, die den Zelltod in soliden Tumoren einleitet und gleichzeitig eine Anti-Tumor-Immunantwort stimuliert. Eine andere Studie befasst sich mit einer DNA-basierten Gentherapie zur Behandlung von Blasenkrebs. Die mit PEI eingebrachte DNA induziert die selektive Freisetzung eines Toxins in den Krebszellen. Auch Gen-Silencing, in diesem Fall für einen Kopf- und Nackenkrebs, wird mit unserem cGMP-PEI untersucht. Das sind nur drei Beispiele, die zeigen, wie unterschiedlich vielversprechende neue Krebstherapien aussehen können und wie wichtig ChemCons qualitativ hochwertiges cGMP-Material ist, um die Forschung weiter voranzutreiben. (ABL)

BlmSchG-Genehmigung

ChemCon erhielt die Genehmigung für seine Anlagen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BlmSchG). Das BlmSchG regelt den Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Böden, Wasser, Atmosphäre und Kulturgütern vor Immissionen und Emissionen und ist derzeit das wichtigste gesetzliche Regelwerk in Sachen Umweltschutz.



Baden-Württemberg
 REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
 ABTEILUNG UMWELT

Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 5 - 79083 Freiburg i. Br.

ChemCon GmbH
 -Geschäftsführung-
 Engesserstraße 4b
 79108 Freiburg

Freiburg i. Br. 28.08.2017
 Name: Jakob Eichmann
 Dienstwahl: 0705/208-2090
 Aktenzeichen: 54-1-9823, 132FR-010/10.01
 (Bitte bei Antwort angeben)

~~Antrag~~ Bundes-Immissionsschutzgesetz (BlmSchG)

Antrag nach § 4 BlmSchG auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für die Produktion von pharmazeutischen Wirkstoffen
 Ihr Antrag vom 26.01.2016

Anlagen
 1 Eingangsbestätigung
 1 Gebührermittlung
 1 Ordner genehmigter Antragsunterlagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihren Antrag vom 26.01.2016 erteilt das Regierungspräsidium Freiburg nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes folgende immissionsschutzrechtliche

Entscheidung:

1.1

Der Fa. ChemCon GmbH, Freiburg, wird die Genehmigung für den Betrieb einer Anlage zur Herstellung von Arzneimitteln einschließlich Zwischenerzeugnissen und anderen Feinchemikalien in einem Umfang von 5 t/a auf dem Grundstück Flst. Nr. 06260/001 der Gemarkung Freiburg erteilt.

Erste Seite der BlmSchG Genehmigung

Anlagen zur Produktion von kommerziellen aktiven pharmazeutischen Wirkstoffen müssen nach der „vierten Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BlmSchG) von einer zuständigen Behörde genehmigt werden. Diese Verordnung ist am 1. Mai 2015 in Kraft getreten. Dementsprechend hatte ChemCon einen Antrag zur Genehmigung der ChemCon-eigenen Anlagen an das Regierungspräsidium Freiburg gestellt. Der Antrag enthielt Informationen über die Art der Anlagen, der Lager, die verwendeten Chemikalien sowie Arbeitsschutz, Abfall, Abwasser, Abluft usw. Das Bundes-Immissionsschutzgesetz dient der Vorsorge gegen „schädliche Umwelteinwirkungen“. Entsprechend sind „unnötige“ Immissionen zu vermeiden. Die Messung der Immissionen

erfolgt in den Abluftkaminen. Auch in Zukunft werden die ChemCon-eigenen Anlagen vom TÜV – Technischen Überwachungsverein – kontrolliert, sodass der hohe Standard der Technik gehalten werden kann. (BF)

Kickboxen: Weltmeister Steve

Steve Dammone (SDA) ist Weltmeister, und zwar im Kickboxen. Das ist ein Kampfsport, bei dem die Gegner sowohl mit den Fäusten als auch mit bloßen Füßen treten dürfen.

Bei welchem Wettkampf hast du dir den Weltmeister-Titel im Kickboxen geholt? SDA: Das war in Stuttgart im Jahr 2015. Die Weltmeisterschaft hat der Verband ICO – International Combat Organisation – ausgetragen.

Wodurch bist du Weltmeister geworden? SDA: Ganz einfach, ich zitiere: „Aufgeben heißt immer, dass man am eigenen Willen gescheitert ist!“ Aufgeben ist noch nie eine Option für mich gewesen! Als Kämpfer muss man den Willen und die Entschlossenheit haben zu siegen!

Wie kamst du zum Kickboxen? SDA: Ich habe schon als Kind eine sehr starke Verbindung zum Kampfsport gehabt. Ich selbst habe Kung-Fu, Taekwondo und Karate bis zu meinem 15. Lebensjahr betrieben. Beim Kickboxen bin ich dann geblieben, da es traditionell und modern ist. Für mich ist das die perfekte Verschmelzung der Kampfkünste.

Wie oft trainierst du? SDA: Ich selbst habe dieses Jahr meine Boxhandschuhe an den Nagel gehängt. Aber um erfolgreich zu sein, habe ich fünfmal pro Woche sehr hart trainiert.

Ich habe auch das Angebot meines Verbandes WMAC-WKU erhalten, eine Position als Bundestrainer im Semi-Kontakt zu bekommen. Dieses Jahr oder Anfang nächsten Jahres be-

komme ich die Ehrung zum 3. Dan (3. Schwarzer Gürtel).

Du trainierst und unterrichtest andere? SDA: Ich unterrichte schon sehr lange. Ich habe auch als Trainer schon sehr guten Schülern zu einigen Titeln verholfen.

Wie verläuft das Kickbox-Training? SDA: Das Training beginnt mit ca. 30 bis 40 Minuten Konditionstraining. Danach folgt das Stretching, das ca. 10 bis 20 Minuten dauert. Dann folgt das eigentliche Kick- und Boxtraining, das man verschieden gestalten kann – z.B. an Schlagpolstern oder durch Übungen am Partner.

Für wen ist das Kickboxen-Training geeignet? SDA: Für jedermann, z.B. um die eigene Fitness zu steigern oder einfach mal den Alltagsstress am Sandsack rauszulassen.



Kickboxer Steve Dammone

Welche physischen und psychischen Eigenschaften fördert Kickboxen? SDA: Fitness für den Körper – Kickboxen fördert die motorischen Grundeigenschaften: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination gleichermaßen. Dabei bietet Kickboxen vom physischen Trainingseffekt her ein Ganzkörpertraining. Der gesamte Bewegungsapparat wird gekräftigt, die allgemeine Kondition und Beweglichkeit verbessert, Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit werden gefördert.

Fitness für den Geist – Kickboxen fördert geistige Reife: Höflichkeit, Disziplin, Verantwortungsbewusstsein, Aufmerksamkeit und gegenseitiger Respekt. Gleichzeitig wird eine mentale Stärke aufgebaut in Selbstdisziplin, Selbstkontrolle, Selbstbewusstsein und sicherem Auftreten. Mit besonderen links-rechts Übungen schulen Kinder ihre Gehirnleistung und somit ihre Aufnahme- und Merkfähigkeit für Schule und Leben.

Was können junge Erwachsene durch Kickboxen lernen? SDA: Hauptsächlich die eigenen Grenzen zu überwinden, das ist auch im Alltag sehr hilfreich.

Welchen Menschen empfiehlst du das Kickboxen? SDA: Menschen mit schwachem Selbstbewusstsein empfehle ich es sehr. Das Wichtigste ist, dass einem der Sport Spaß macht und jeder sein persönliches Ziel dabei hat. Die wenigsten möchten Wettkämpfe machen, viele trainieren, weil sie fit werden oder bleiben möchten.



Weltmeister-Gürtel – Kickboxen

Wo bewahrst du deinen WM-Gürtel auf? SDA: Meinen WM-Gürtel bewahre ich natürlich zu Hause in einer Vitrine auf. Für einen Kämpfer ist er die höchste Trophäe, die man haben kann.

Hobby Kickboxen

Auch André Kohlmann (AKH) praktiziert das Kickboxen. Ihm wurde der Titel „Deutscher Meister 2017 im Semikontakt“ verliehen.

Wie kamst du zum Kickboxen? AKH: Über die Kampfkunst – Karate und Tai-Chi – habe ich meinen Weg in den Wettkampf-bezogenen Kampfsport gefunden.

Was fasziniert dich am Kickboxen? AKH: Der Wettkampf.

Was lehrt dich dein Kickbox-Trainer Steve? AKH: Demut, Respekt und Willensstärke.

Wodurch zeichnet sich Steve als Trainer aus? AKH: Er legt sehr viel Wert auf saubere und schön ausgeführte Techniken. Der Körper muss dabei gut trainiert und gedehnt sein.



Kickboxer André Kohlmann

Welches sind die wichtigsten Regeln beim Kickboxen? AKH: Das Wichtigste ist Achtung und Respekt vor dem Gegner/Trainingspartner. Keine Aggression – man möchte besser sein als der Andere, ihn aber nicht vorsätzlich verletzen oder ihm wehtun. Zudem ist ein hohes Maß an Engagement wichtig. Dein Partner kann nur so gut trainieren, wie du ihn auch lässt – beispielsweise beim Pratzentraining. Dort werden Techniken sauber, aber nicht mit übertriebener und voller Härte durchgeführt.

In welchem Club trainierst du? AKH: Karls Fight Club in Opfingen. Üblicherweise sind wir circa 30 Leute im Training.

Über welche Erfolge freust du dich, die du durch das Kickbox-Training erreicht hast? AKH:

Deutscher Meister 2017 – Semikontakt. Deutscher Vize-Meister 2017 – Leichtkontakt. Deutscher Vize-Meister 2016 – Semikontakt. Süddeutscher Vize-Meister 2016 – Semikontakt.

Wie oft bist du beim Kickboxen und übst Du noch andere Sportarten aus? AKH: Kickbox-Training wird an vier Tagen der Woche angeboten und ich bin durchschnittlich ein- bis zweimal die Woche dort. Ansonsten fahre ich gerne mit dem Rennrad oder spiele mit den Kollegen Fußball. (BF)

Was sonst noch war:



Der Beweis, dass das Team ChemCon sportlich auf 2018 bestens vorbereitet ist: Ehrgeiz, Teamgeist und Spaß an der Herausforderung „freies Bogenschießen“ beim ChemCon-Sommerfest im Juli 2017.



Wenn es ruhig wird bei ChemCon, weil Sales-Marketing mal wieder ausgeflogen ist: Chem-Con-Messestand auf der CPhI, Okt. 2017, F./M.



Es geht los im CC-CR5: ChemCons vierter Reinraum wurde in der zweiten Jahreshälfte erfolgreich in Betrieb genommen.

IMPRESSUM ChemCon *Inside*

Herausgeber:

Dr. Raphael Vogler
 ChemCon GmbH
 Engesserstr. 4b, 79108 Freiburg
 Tel. 0761 5597-0

Redaktion:

Beate Förster, Dr. Angelika Bull, Andreas Kohler
 beate.foerster@chemcon.com

Die nächste Ausgabe ChemCon *Inside*
 erscheint im Juni 2018!